

# Presseinformation Deutsche Stiftung Musikleben

Hamburg, 22. April 2009

## Sprungbrett für junge Meister

Vier Stipendiaten und Preisträger der Deutschen Stiftung Musikleben spielen als Solisten mit der Hamburger Camerata

Seit 2005 kooperiert die Deutsche Stiftung Musikleben mit der Hamburger Camerata, damit besonders weit fortgeschrittene Stipendiaten und Preisträger Bühnenerfahrung als Solisten sammeln können. In der Saison 2009/2010 treten gleich vier „Rising Stars“ der Stiftung im Großen Saal der Laeiszhalle auf. Den Auftakt macht am **17. September** der Schlagzeuger **Johannes Fischer**. Der 27-jährige 1. Preisträger des Internationalen ARD-Wettbewerbs und Professor an der Lübecker Musikhochschule wurde auch mehrfach als Komponist ausgezeichnet. Mit der Hamburger Camerata wird er sein Werk „Traumspur“ für Percussion und Orchester als Hamburger Erstaufführung interpretieren.

Am **9. November** folgen der Hamburger Pianist **León Bernsdorf** und der Geiger **Albrecht Menzel** aus Liegau-Augustusbad bei Dresden. Die beiden 17-Jährigen sind die Solisten in Lera Auerbachs „Suite concertante für Violine, Klavier und Orchester“, ebenfalls eine Hamburger Erstaufführung. Gut zu diesem Werk passen sollte der kraftvolle Klang der 1829 in Turin gebauten Violine von Giovanni Francesco Pressenda, die Albrecht Menzel seit zwei Jahren als Leihgabe von der Deutschen Stiftung Musikleben erhält.

Ein alter Bekannter ist schließlich beim beliebten Weihnachtskonzert der Camerata am **12. Dezember** zu hören. Der 28-jährige Geiger **Jermolaj Albiker** wurde bereits beim Weihnachtskonzerts 2006 vom Publikum begeistert gefeiert und nun erneut eingeladen. Diesmal ist der gebürtige Berliner nicht nur Solist bei Bachs berühmtem E-Dur-Konzert, er übernimmt an diesem Abend auch erstmals die Leitung der Camerata.

„Auftritte mit Orchester sind für unsere Stipendiaten und Preisträger ein wichtiges Sprungbrett für ihre Karriere“, erklärt Irene Schulte-Hillen, Präsidentin der Deutschen Stiftung Musikleben. „Wir sind sehr froh darüber, dass die Hamburger Camerata jungen Ausnahmekünstlern eine erste Chance gibt, sich beim Hamburger Publikum einen Namen zu machen. Die Erfolge der bisherigen Konzerte, zeigen, dass das Publikum die Leidenschaft und Professionalität unserer Musiker sehr schätzt – ebenso das Gefühl, vielleicht den Anfang einer großen Karriere mitzuerleben.“

**Pressekontakt:** Karsten Füllhaase, Telefon: (040) 3703 5393, Telefax: (040) 3703 5843,  
E-Mail: fuellhaase.karsten@dsm-hamburg.de, www.deutsche-stiftung-musikleben.de



### Schirmherr

Bundespräsident  
Prof. Dr. Horst Köhler

### Sitz der Stiftung

Hamburg

### Präsidium

Irene Schulte-Hillen (Präsidentin)  
Rüdiger Schäfer  
Roland Warmholtz

### Kuratorium

Dr. Rolf-E. Breuer (Vorsitzender)  
Dr. Siegfried Luther (stellv. Vorsitzender)

Rolf Beck  
Michael Behrendt  
Prof. Dr. h.c. Berthold Beitz  
Prof. Dr. Kurt Biedenkopf  
Dr. Monika Blankenburg  
Veronika Brenninkmeyer  
Joachim Dyes  
Prof. Dr. Andreas Eckhardt  
Prof. Christoph Eschenbach  
Hellmuth Essen  
K. W. Graf Finckenstein  
Joachim Gauck  
Dr. Hannjörg Hereth  
Michael Hocks  
Prof. Dr. Wilhelm Hornbostel  
Maria Illies  
Prof. Dr. Richard Jakoby  
Dr. Detlef Kohlhase  
Prof. Manfred Lahnstein  
Prof. Dr. Siegfried Matthus  
Klaus-Peter Müller  
Prof. Dr. Franz Müller-Heuser  
Dr. Arend Oetker  
Gerhard Oppitz  
Prof. Jobst Plog  
Ignes Ponto  
Prof. Dr. Hermann Rauhe  
Prof. Dr. h.c. Wolfgang Rihm  
Dr. Sieghard Rometsch  
Prof. Dr. Peter Ruzicka  
Prof. Markus Schächter  
Dr. Ulrike Schnell  
Paul Graf von Schönborn-Wiesentheid  
Gerd Schulte-Hillen  
Caspar Seemann  
Peter von Siemens  
Prof. Dr. Hans W. Sikorski  
Dagmar Sikorski-Großmann  
Irene Steels-Wilsing  
Tobias Trevisan  
Dr. Bernd W. Voss  
Christian Wriedt  
Frank-Peter Zimmermann

### Geschäftsstelle

Stubbenhuk 7  
20459 Hamburg  
Telefon (040) 37 03 53 90  
Telefax (040) 37 03 58 43  
E-Mail dsm@dsm-hamburg.de  
www.deutsche-stiftung-musikleben.de  
Saskia Egger (Programmleitung)

### Spendenkonto

Commerzbank AG, Hamburg  
Nr. 6 411 003, BLZ 200 400 00  
Deutsche Bank AG, Hamburg  
Nr. 02 20 004, BLZ 200 700 00  
Dresdner Bank AG, Hamburg  
Nr. 3 813 861, BLZ 200 800 00

Seit 1962 fördert die Deutsche Stiftung Musikleben bundesweit den musikalischen Spitzennachwuchs. Unter dem Titel „**Foyer Junger Künstler**“ ermöglicht sie ihren Stipendiaten Auftritte in eigenen Konzerten und bei Partnerfestivals und -orchestern und unterhält ein breit gefächertes **Stipendien- und Patenschaftsprogramm**.

Herzstück der Stiftungsarbeit ist der **Deutsche Musikinstrumentenfonds**. 1993 gemeinsam mit der Bundesregierung ins Leben gerufen, stattet er aufstrebende Streicher wie Albrecht Menzel für den internationalen Wettbewerb mit angemessenen Leihgaben aus. Mit heute über 150 klangschönen Geigen, Bratschen, Celli und Kontrabässen – darunter fünf Violinen von Antonio Stradivari – ist der Fonds die national größte Sammlung seiner Art. Stammt der Anfangsbestand aus Stiftungs- und vor allem Bundesbesitz, machen private Treugaben mittlerweile rund zwei Drittel des Bestandes aus.

Die Deutsche Stiftung Musikleben ist gemeinnützig und finanziert sich ohne staatliche Zuwendungen allein über Spenden. Da die Gremien der Stiftung ehrenamtlich arbeiten und ein langjähriger Mäzen die Hamburger Geschäftsstelle finanziert, kommt jede weitere Spende zu 100 Prozent den jungen Musiker zugute.